

ahlen seit Jahren. Für den
li 2015 vermeldet das Kreis-
erwaltungsreferat (KVR)
472 Oldtimer mit H-Kenn-
eichen, im Juli diesen Jahres
aren es 13 547 Autos.

Der klassische Oldtimer be-
nnt ab einem Alter von 30
hren, so Alois Steinberger
8) vom ADAC Südbayern.
n H-Kennzeichen be-
ommt nur, wessen Auto
eitgehend im Originalzu-
and ist. Vorteile sind etwa
eniger Kfz-Steuer und eine
instigere Versicherung.
ldtimer seien seit einigen
hren stark nachgefragt,
gt der Experte. Viele Men-
hen kauften sich ihren Ju-
endtraum von früher. „Teil-
eise ist der Oldtimer aber
ich ein Spekulationsob-
kt.“ Einige Modelle seien
reismäßig stark nach oben
gegangen. Etwa der Mercedes
„der Porsche 911 oder die
igode von Mercedes.

Als Florian Odendahl sei-
en BMW kaufte, war das Au-
stillgelegt. Dann hatte der
hauspieler selbst einige
hre nicht das Geld und die
eit, den Oldtimer aufzumö-
eln. „Es war aber immer ein
el vor mir: das Ding auf die
raße zu bringen.“ Und seit
m Jahr 2010 macht der Ol-
e tatsächlich München un-
cher. „Besonders ältere Leu-



Zitronengelber Klassiker

Die Leidenschaft Alexandra Schörghuber (60, Bayerische Hausbau, bei Event-Manager Hacker-Pschorr) liebt Oldtimer. Sie hat sich schon u.a. „Das Wiesn“ für die Klassiker interessiert, sagt sie. „Die Leidenschaft in der Familie. Sie aber dann auch durch meinen verstorbenen Onkel, der ein alter VW Käfer vor knapp zwanzig Jahren den ersten Oldtimer gab es an den Stellungsstück für Schloss Fuschl erwarb.“ Stefan Doch der junge über war 2008 überraschend an Herz- und Kreislauf-Fahrt von Blitzeigen gestorben, seitdem führt Alexandra Schörghuber! „Das hat mein Unternehmen. Bei den Oldtimern haben es ihr wehgetan“, erzählte von BMW und Mercedes angetan – so wie der zidrei Jahren entsiebe BMW 2002 von 1974. Auf einen Termin freut Käfer zu kaufen, Schörghuber schon: die von ihr veranstaltete „Arabel-Baujahr 1972.“ „5.“ Oldtimer-Rallye, 2019 vom 9. bis 12. Mai.

te freuen sich oft n oft verklärt. Für sie das Auto sehen ist das hilfreich, „so Psychologisch gibt es nicht über gibt das durchaus so sind häufig der Journalist und die Anker in die niel Rettig (37). leitet – wie etwa ein Buch über den

Florian Odendahls BMW glänzt sogar ab und zu im Fernsehen. Denn auch Odendahls Rolle in der SOKO München, der Rechtsmediziner Maximilian Weissenböck, fährt natürlich Oldtimer.

Saniertens

Im Pflegeheim St. Jos als Ausweichquartier

ie sind das Wahrzeichen des Stadtteils Sendling: die Glockentürme des denkmalgeschützten Münchenstift-Pflegeheims St. Josef. Doch Münchens ältestes Altenheim aus dem Jahr 1928 ist selbst schwer pflegebedürftig. Die Bautechnik ist veraltet, die Heizungsanlage ebenso, die Beleuchtung teils mickrig, und nur ein Drittel der Zimmer verfügt über eine Dusche. Eine millionenschwere Generalsanierung steht an, die letzte fand in den 1980er Jahren statt. Baubeginn wird frühestens 2023 sein.

Wie die Stadt in einer Vor-
ge für den Sozialausschuss

am heutigen eint nur mehr einschreibt, habe daerbar: eine Sanierung des 242 Pflegeheim Altbestand. Damit 62 Wohnapartme während der Sanierung weitergehen kann, charakter“. Es werten des Hauses ein „schwieriger, in dssiger Neubau ent-eine dauerhaft gu-qualität zu liefer beiden oberen den Pflegeplätze dieses Neubaus Servicewohnen bñ der Sanierung sef einen in Obererissen werden. In maligen Wachkonteren Etagen sol-und einen sogeniaft 120 Pflegeplätzschützenden Berchtet werden. Der Einrichtung fürll bei alldem „in mit seelischer Blichem Umfang er-Ursprünglich eiben.

Stadt drei Lösungu werden nach der für eine Mod die langen Flure

verkürzt und kleine Wohngruppen für 12 bis 15 Personen eingerichtet sein. Und: Weil es Pflegekräften immer schwerer fällt, in München bezahlbare Wohnungen zu finden, soll das bislang ungenutzte Dachgeschoss von St. Josef ausgebaut und für Personalwohnungen vorgesehen werden. Aktuell hat St. Josef 220 Mitarbeiter.

Münchenstift-Chef Siegfried Benker legt zudem Wert darauf, dass das Haus künftig noch besser an die Umgebung angebunden wird. „Ein öffentlicher Bereich mit Café wäre toll“, sagt er.

CAROLINE WÖRMANN

Fachvortrag zum Erben und Vererben

Sabine Schleinkofer, Rechtsanwältin auf dem Gebiet des Erb- und Erbschaftsteuerrechts, gibt am Donnerstag, 25. Oktober, um 18 Uhr einen Einblick in die einzelnen Aspekte zum Thema „Erb-schaft und Vererben“. In einem Fachvortrag beantwortet sie Fragen wie etwa: Sollen Immobilie oder andere Vermögensgegenstände bereits zu Lebzeiten übertragen werden? Wie ist das mit den Steuerfreibeträgen? Und wie steht es um den digitalen Nachlass? Welchen Personen möchte ich welche Vermögenswerte und Erbschaftsgegenstände zuwenden? Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion, verbunden mit einem kleinen Imbiss. Die Veranstaltung richtet die Steuerkanzlei und Rechtsberatungsgesellschaft Acconsis aus. Treffpunkt ist bei den Design-Offices München – Nove an der Luise-Ullrich-Straße 14. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter der Telefonnummer 089/54 71 44 70 oder per Mail an insider@acconsis.de jedoch erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. wö

Lesung für Krebspatienten

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Münchens der Bayerischen Krebsgesellschaft e.V. lädt Krebspatienten, Angehörige und alle Interessierten am Donnerstag, 18. Oktober, zur Gedichte-Lesung „Zart und Hart – Erbauliches, Beschauliches und nicht nur leicht Verdauliches zum Thema Leben!“ ein. Die kostenfreie Lesung von Gudrun Schumacher findet um 18 Uhr in der Krebsberatungsstelle München an der Nymphenburger Straße 21 a statt. wö